

TE Vwgh Beschluss 2014/5/28 Ro 2014/07/0063

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 28.05.2014

Index

10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG);
10/07 Verwaltungsgerichtshof;
40/01 Verwaltungsverfahren;

Norm

B-VG Art144 Abs3 idF 2012/I/051;
VwGbk-ÜG 2013 §4;
VwGG §34 Abs1 idF 2013/I/033;

1. B-VG Art. 144 heute
 2. B-VG Art. 144 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
 3. B-VG Art. 144 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
 4. B-VG Art. 144 gültig von 01.01.1991 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 8/1999
 5. B-VG Art. 144 gültig von 01.01.1991 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 685/1988
 6. B-VG Art. 144 gültig von 01.08.1984 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 296/1984
 7. B-VG Art. 144 gültig von 01.08.1981 bis 31.07.1984 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 350/1981
 8. B-VG Art. 144 gültig von 01.07.1976 bis 31.07.1981 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 302/1975
 9. B-VG Art. 144 gültig von 25.12.1946 bis 30.06.1976 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
 10. B-VG Art. 144 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
 11. B-VG Art. 144 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934
-
1. VwGG § 34 heute
 2. VwGG § 34 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2021
 3. VwGG § 34 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
 4. VwGG § 34 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
 5. VwGG § 34 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
 6. VwGG § 34 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
 7. VwGG § 34 gültig von 01.09.1997 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
 8. VwGG § 34 gültig von 05.01.1985 bis 31.08.1997

Betreff

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Bumberger, Hofrätin Dr. Hinterwirth und Hofrat Dr. Lukasser als Richter, im Beisein der Schriftführerin Mag. Pitsch, in der Revisionssache der Gemeinde S, vertreten durch Dr. Andreas Brugger, Rechtsanwalt in 6020 Innsbruck, Salurner Straße 16, gegen den Bescheid des

Landesagrarsenates beim Amt der Tiroler Landesregierung vom 11. Dezember 2013, Zl. LAS- 1253/6-13, betreffend Einleitung eines Regulierungsverfahrens (mitbeteiligte Parteien: 1) Ä A, 2) R G, 3) M G, 4) T G, 5) E G,

1. 6)Ziffer 6

E G, 7) G G, 8) J G, 9) B H, 10) Dr. A K, 11) F P, 12) A S,

2. 13)Ziffer 13

B S, 14) H S, 15) R S, vertreten durch Dr. Bernd Oberhofer, Rechtsanwalt in 6020 Innsbruck, Schöpfstraße 6b), den Beschluss gefasst:

Spruch

Die Revision wird zurückgewiesen.

Begründung

Mit dem im Instanzenzug ergangenen Bescheid des Landesagrarsenates beim Amt der Tiroler Landesregierung vom 11. Dezember 2013 wurde in Bezug auf näher genannte Grundstücke des GB S das Regulierungsverfahren eingeleitet.

Gegen den der Revisionswerberin am 7. Jänner 2014 zugestellten Bescheid erhob diese Beschwerde an den Verfassungsgerichtshof, der mit Beschluss vom 24. Februar 2014, B 206/2014-4, die Behandlung der Beschwerde ablehnte und sie dem Verwaltungsgerichtshof abtrat, wo sie unter Ro 2014/07/0053 protokolliert wurde.

Nach Einlangen der abgetretenen Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof am 26. März 2014 wurde der Revisionswerberin mit hg. Verfügung vom 1. April 2014 (u.a.) mitgeteilt, dass die vorliegende Beschwerde mit Blick auf die §§ 4 und 8 des Verwaltungsgerichtsbarkeits-Übergangsgesetzes (VwGbk-ÜG) als rechtzeitig erhobene Revision gemäß Art. 133 Abs. 1 Z. 1 B-VG gelte; unter einem wurden ihr verschiedene Verbesserungen der durch den Verfassungsgerichtshof abgetretenen Beschwerde aufgetragen. Sie wurde zur Behebung der Mängel zur Ausführung einer Revision aufgefordert, insbesondere durch gesonderte Angabe der Gründe, warum die Voraussetzungen des § 133 Abs. 4 B-VG vorlägen. Nach Einlangen der abgetretenen Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof am 26. März 2014 wurde der Revisionswerberin mit hg. Verfügung vom 1. April 2014 (u.a.) mitgeteilt, dass die vorliegende Beschwerde mit Blick auf die Paragraphen 4 und 8 des Verwaltungsgerichtsbarkeits-Übergangsgesetzes (VwGbk-ÜG) als rechtzeitig erhobene Revision gemäß Artikel 133, Absatz eins, Ziffer eins, B-VG gelte; unter einem wurden ihr verschiedene Verbesserungen der durch den Verfassungsgerichtshof abgetretenen Beschwerde aufgetragen. Sie wurde zur Behebung der Mängel zur Ausführung einer Revision aufgefordert, insbesondere durch gesonderte Angabe der Gründe, warum die Voraussetzungen des Paragraph 133, Absatz 4, B-VG vorlägen.

Dieser Aufforderung kam die Revisionswerberin durch Vorlage eines ergänzenden Schriftsatzes (Revisionsausführung) vom 30. April 2014 (zur Post gegeben am 2. Mai 2014, eingelangt beim Verwaltungsgerichtshof am 5. Mai 2014) fristgerecht nach.

Am 8. Mai langte beim Verwaltungsgerichtshof eine weitere Revision der Revisionswerberin (protokolliert zu Ro 2014/07/0063) ein, welche im Wege des Landesverwaltungsgerichtes Tirol (dort am 2. Mai 2014 eingelangt) eingebracht worden war. In diesem, mit 30. April 2014 datierenden Schriftsatz bringt die Revisionswerberin eingangs vor, der Abtretungsbeschluss des Verfassungsgerichtshofes sei ihr am 20. März 2014 zugestellt worden; aus Gründen prozessualer Vorsicht werde die gegenständliche Revision (es handle sich um den gleichen Text, der dem Verwaltungsgerichtshof als verbesserter Schriftsatz vorgelegt werde) auch noch beim Landesverwaltungsgericht eingebracht.

Die Revision erweist sich als unzulässig.

Mit dem am 26. März 2014 erfolgten Einlangen der vom Verfassungsgerichtshof abgetretenen Beschwerde, welche als "Übergangsrevision" im Sinne des § 4 VwGbk-ÜG zu werten war, beim Verwaltungsgerichtshof wurde das Revisionsrecht der Revisionswerberin verbraucht. Mit dem am 26. März 2014 erfolgten Einlangen der vom Verfassungsgerichtshof abgetretenen Beschwerde, welche als "Übergangsrevision" im Sinne des Paragraph 4, VwGbk-ÜG zu werten war, beim Verwaltungsgerichtshof wurde das Revisionsrecht der Revisionswerberin verbraucht.

Die hier gegenständliche von der Revisionswerberin im Wege des Landesverwaltungsgerichtes Tirol beim Verwaltungsgerichtshof eingebrachte Revision, die erst nach Einlangen der vom Verfassungsgerichtshof abgetretenen Beschwerde (Ro 2014/07/0053) erhoben wurde, war daher gemäß § 34 Abs. 1 VwGG ohne weiteres Verfahren in

nichtöffentlicher Sitzung zurückzuweisen (vgl. die zur Konsumation des Beschwerderechts nach der Rechtslage vor der Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012, BGBl. I Nr. 51, ergangene Rechtsprechung, etwa die hg. Beschlüsse vom 16. Juni 2011, 2011/18/0112, oder vom 12. Dezember 2001, 98/03/0325, 0334, jeweils mwN). Die hier gegenständliche von der Revisionswerberin im Wege des Landesverwaltungsgerichtes Tirol beim Verwaltungsgerichtshof eingebrachte Revision, die erst nach Einlangen der vom Verfassungsgerichtshof abgetretenen Beschwerde (Ro 2014/07/0053) erhoben wurde, war daher gemäß Paragraph 34, Absatz eins, VwGG ohne weiteres Verfahren in nichtöffentlicher Sitzung zurückzuweisen vergleiche , die zur Konsumation des Beschwerderechts nach der Rechtslage vor der Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012, BGBl. I Nr. 51, ergangene Rechtsprechung, etwa die hg. Beschlüsse vom 16. Juni 2011, 2011/18/0112, oder vom 12. Dezember 2001, 98/03/0325, 0334, jeweils mwN).

Wien, am 28. Mai 2014

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2014:RO2014070063.J00

Im RIS seit

02.10.2014

Zuletzt aktualisiert am

14.10.2014

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at